

Dickenverhältniss der Beine ist aus den beigefügten Zeichnungen ersichtlich (Fig. 1—4), die unter der Camera lucida hervorgegangen sind. Sonstige Wahrnehmungen von Interesse habe ich an dem *Ammophila*-Zwitter nicht machen können. Dieser Fall wäre nach der Dalla Torre-Friese'schen Eintheilung der gynandromorphen Verhältnisse (l. c., S. 93) unter Gruppe III, 2, b einzureihen.

Erwiderung auf J. Bischof's Angriffe gegen meine Fauna von Bosnien etc.

Von

Prof. P. Gabriel Strobl.

(Eingelaufen am 20. April 1901.)

Nachdem die geehrte Redaction der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft, deren Mitglied zu sein ich schon seit 34 Jahren die Ehre habe, eine Kritik meiner Fauna von Bosnien aufgenommen hat, wird sie zur Wahrung der Objectivität es mir wohl nicht versagen, auch einige Worte der Vertheidigung aufzunehmen.

Diese Kritik enthält kein Wort der Anerkennung dafür, dass ich, Thalhammer und die Entomologen des Landesmuseums von Sarajevo zwei bisher ganz unbekannte Länder und ein nur wenig bekanntes Land dipterologisch erschlossen haben, sondern nur Ausstellungen darüber, dass die Arbeit noch lückenhaft und die Anordnung des Stoffes nicht nach des Kritikers Geschmacke ist. Seit jeher bestanden in der Auffassung des Gattungsbegriffes zwei verschiedene Richtungen; eine, die zur Vervielfältigung der Gattungen führt und der oft schon ein einziges Merkmal genügt, um eine neue Gattung zu gründen; die andere, welche eine grössere Zahl von Merkmalen verlangt. Es ist also die erstere Richtung durchaus nicht eine neue, wie der Schreiber zu glauben scheint, und ob sie die bessere ist, darüber sind eben die Ansichten verschieden, sonst würde es nur eine Richtung geben. Die Natur schafft doch keine Gattungen, sondern nur Individuen und Arten.

Dass ich die Reihenfolge Schiner's einhielt, hat doch mit dem Werthe der Arbeit nichts zu thun, es war auch vorzüglich eine praktische Erwägung, die mich dazu bestimmte; es existirt eben leider, wie dem Kritiker wohl auch bekannt sein dürfte, ausser Schiner noch immer kein vollständiges Handbuch für österreichische Dipterologen. Wer Dipteren bestimmen will, muss, wenn er sich nicht auf die wenigen, seither monographisch bearbeiteten Familien beschränken will, Schiner's Werk besitzen und benützen. Die erste Ausgabe meiner Arbeit erschien 1898 bosnisch zu Sarajevo, war also vorzüglich für die Einwohner des behandelten Gebietes berechnet; es war also wohl das Zweckmässigste,

sich im Grossen und Ganzen an das allein vollständige Werk Schiner's anzulehnen. Wo vollständige neuere Monographien vorlagen, wie z. B. bei den Cordylurinen, Helomyzinen, Sapromyzinen etc., wo man also zu sicheren Bestimmungen gelangt, ohne Schiner benützen zu müssen, habe ich ohnehin die Anordnung Schiner's aufgegeben und die der Monographie angenommen. Bei den Muscidenarbeiten Brauer's aber ist dies leider noch nicht der Fall, da Brauer erst einen Theil der Gattungen monographisch bearbeitet hat; Brauer räth ja selbst, vor dem Studium seiner Schriften diejenigen Schiner's und Rondani's durchzuarbeiten. Die Gattungen Brauer's und Rondani's aber habe ich sämmtlich, wenigstens in Klammern, angeführt; meine Auffassung über den Gattungsbegriff verbietet mir allerdings, alle ausnahmslos für selbstständige Gattungen anzusehen, und Brauer selbst hat in seinen letzten Werken die Zahl der Gattungen bedeutend reducirt; ich habe auch in der Note S. 47, welche der Kritiker als unverständlich bezeichnet, es Jedem frei gestellt, die eingeklammerten Namen als Gattungsnamen anzunehmen. Für die Verwendbarkeit meiner Arbeit ist es doch gleichgültig, ob der Name mit oder ohne Klammern vorkommt; wer sich weiter orientiren will, braucht ja nur die gewissenhaft gebrachten Citate nachzulesen.

Fast alle Einwendungen beziehen sich nur auf die Anordnung des Stoffes und die Schiner'sche Auffassung des Gattungsbegriffes. Mit demselben Rechte, mit dem der Kritiker über mich herfällt, weil ich Schiner's Anordnung einhielt, hätte auch ein begeisterter Anhänger des Girschner'schen Musciden-systems oder irgend eines anderen Systems über mich losfahren und mir hundert Abweichungen vorwerfen können, wenn ich mich streng nach Brauer gehalten hätte. Den Catalogus Schiner's, 1864, der das System Brauer's enthält, kenne ich sehr wohl, da meine Arbeit über Siebenbürgische Zweiflügler sich an denselben hält, da ich seit Jahren meine Doublettenlisten nach demselben zusammenstelle und sogar Ursache bin, dass die Firma Staudinger sich desselben bedient; er hat, wie jedes Menschenwerk, seine Vorzüge und Schwächen, und bisweilen ist die Aneinanderreihung der Gattungen minder naturgemäß als in Schiner's Diptera austriaca; Beispiele würden mich zu weit führen. In diesem Catalogus nun, dem ich nach dem Kritiker hätte folgen müssen, kommt auch die „Familie der *Conopidae*“ und die Eintheilung in *Muscidae calypterae* und *acalypterae*“, über welche sich der Kritiker so entsetzt, vor; seine Bemerkung über *Platystoma* ist durchaus nicht neu, sondern findet sich schon in Schiner's Diptera austriaca, Tom. II, p. III; deshalb wird aber doch Niemand *Platystoma* und die damit verwandten Arten in die erste Abtheilung versetzen; höchstens könnte man beantragen, dass die beiden Namen durch andere ersetzt werden. Dass meine Arbeit für den Fachmann deshalb unbrauchbar oder minderwertig sei, weil ich „sehr wenig neue Gattungen aufgenommen habe“, ist total unrichtig; ich habe alle oder doch fast alle seit Schiner publicirten Gattungen als Gattungen oder wenigstens unter Klammern aufgenommen. Nicht richtig ist ferner, dass ich die geringsten Farbenunterschiede, ja sogar unausgefärzte und als solche erkannte Stücke unter einem neuen Varietätsnamen beschrieben habe;

ich habe neue Namen nur für meiner Ansicht nach wichtigere Abänderungen, die von Robineau-Desvoidy, Meigen, Rondani und manchem Anderen sicher für neue Arten gehalten worden wären, da sie oft viel weniger abweichende Formen als Arten beschrieben haben, angewendet. Die paar Beweise, die der Kritiker zu bringen scheint, sind nur durch unrichtige Wiedergabe meiner Daten entstanden. So ist die Notiz über *Ardoptera* derartig gegeben, dass Jeder glauben muss, ich hätte bei einer Art drei Varietäten aufgestellt, eine mit schwarzen Schwingern, eine mit dunkelbraunen Schwingern und eine mit weissen Schwingern. In Wirklichkeit habe ich bei *Ard. guttata*, deren Normalform fast ganz gelbe Schwinger besitzt, nur eine Varietät mit schwarzen Schwingern, und bei *novemguttata*, deren Normalform schwarzbraune Schwinger besitzt, nur eine Varietät mit weissen Schwingern aufgestellt; die Farbe der Schwinger spielt aber bei den Empiden sowohl in den Tabellen Schiner's, als in den Werken Loew's, Zetterstedt's etc. eine wichtige Rolle und gilt im Allgemeinen als unveränderlich.

Ebenso entstellt ist die Notiz über *Anthepisopus ribesii* var. *nigripes*; ich habe doch ausdrücklich erwähnt, dass ich sowohl bei ♂ als auch bei ♀ licht- und dunkelbeinige Formen gefunden habe; ob ein Exemplar reif oder unreif ist, darüber habe ich nach 30jähriger Beschäftigung mit Dipteren sicher ein gewiegenes Urtheil. Der Hinweis auf blonde und weisse Haare der Menschen passt gar nicht hierher, da doch die Imagines der Insecten keine Entwicklung mehr durchmachen, wie die Menschen sie vom Kinde bis zum Greise durchmachen. Dass (S. 117) die Chilosien so leicht zu bestimmen sind, wie der Kritiker meint, ist jedenfalls nur seine persönliche Meinung; ich bestimme jährlich einige Hundert von meist subalpinen und alpinen Exemplaren und habe also darüber wohl einige Erfahrung.

Bei *Lathyrophthalmus* bezweifelt der Kritiker meine Angabe, dass es auch Exemplare mit durchaus punktlosen Augen gibt; ich kann nur wiederholen, dass die Augen meiner zwei Exemplare absolut intact und punktlos sind; hätte ich nur die geringste Spur von Punkten bei starker Vergrösserung gefunden, so würde ich diese Notiz, die meinen hochverehrten Freund Mik jedenfalls unangenehm berühren musste, nicht geschrieben haben; gegen den Ausdruck „der Name hat höchstens als Sectionsname Berechtigung“ lässt sich doch nichts einwenden, da die fraglichen Arten auch in Färbung und Tracht gegen die übrigen europäischen Arten ziemlich differiren.

Die Gattungen *Microtricha* etc. konnte ich nicht in Schiner's Gattungen einreihen, weil die Arten, auf welche diese Gattungen errichtet waren, Schiner noch unbekannt waren und weil ich die mir bekannten Gattungen *Microtricha* und *Admontia* für gute halte.

S. 118 will er mir eine Verwirrung in Betreff des Namens *Tachina* vorwerfen; sie besteht aber nur in den Augen des Kritikers; denn die *Tachina* S. 598 ist *Echinomyia* Dum., Schin. = *Tachina* sensu Brauer und Waltl pr. p., die *Tachina* S. 600 aber ist *Tachina* sensu Schiner. Eine Verwirrung richten meines Erachtens nur jene Autoren an, welche einen seit Decennien für eine

gewisse Artengruppe gebräuchlichen Namen auf eine ganz andere Art oder Artengruppe übertragen.

Pokornya m., von mir selbst also aufgestellt, weicht, wie Brauer, III, S. 489 anführt, durch drei Merkmale von *Micropalpus* ab; nur das erste Merkmal (die längeren, fadenförmigen Taster) besitzt vielleicht generischen Werth; die Anordnung der Macrochaeten ist oft bei Arten derselben Gattung, z. B. *Parexorista*, eine sehr verschiedene; die „am Rande selbst geschlossene Hinterrandzelle“ ist leider ein variables Merkmal, denn ich traf in der jüngst von mir gekauften Sammlung Novak's aus Zara ein ♂, bei welchem die Hinterrandzelle schmal offen ist; es ist also sehr fraglich, ob *Pokornya* „unmöglich“ zu *Micropalpus* als Subgenus gestellt werden kann.

Ebenso kann ich *Sisyropa* nur durch die Bewimperung der Hinterschienen von *Parexorista* unterscheiden; dass aber diese zahlreiche Uebergänge zur Beborstung der *Parexorista* aufweist, hat Brauer selbst (II, S. 344) ausgesprochen und sogar bemerkt, „er hätte vielleicht besser gethan, *Sisyropa* mit *Parexorista* zu vereinigen“. Wie kann also der Kritiker mir einen Vorwurf machen?

Dass *Hypostena procera* Meig. = *Melanota volvulus* Meig. ist, wie der Kritiker so bestimmt behauptet, ist außerordentlich fraglich, ja sogar sicher unrichtig. Stein beschreibt in Entom. Nachr., 1900, S. 19 (Sep.-Abdr., Originalpaginirung fehlt) als *procera* Meig., IV, S. 410 eine ganz andere Art, die weder mit *procera* Schin., noch mit *Melanota volvulus* stimmt; diese zwei von ihm beschriebenen Exemplare sind die Typen Meigen's, da sie in der Sammlung Meigen's sich befinden und mit Meigen's Beschreibung vollständig stimmen; dass das Exemplar in der Sammlung Winthem's von Brauer richtig als *Melanota volvulus* erkannt ist, bezweifle ich durchaus nicht; es ist aber keine Type, sondern eine nachträgliche Bestimmung Meigen's für einen Tauschfreund; dass solche Bestimmungen oft nicht mit der nötigen Sorgfalt vorgenommen werden, ist leider eine allbekannte Thatsache.

Ob *Syllegoptera* Rond. zu den Dexinen oder zu den Coenosinen gehört, ist mir wieder sehr fraglich geworden; dem Geäder nach gehört sie entschieden zu den Coenosinen; will man sie nicht hier belassen, so gehört sie wegen der durchaus gefiederten Fühlerborste zu den Dexinen im Sinne Schiner's, wie ich ganz richtig angab, denn eine Phytoeidengruppe kennt Schiner nicht. Nun beschreibt aber Pokorny in diesen „Verhandlungen“, Jahrg. 1894, S. 18 eine *Syllegopterula Beckeri*, welche identisch ist mit der von mir ungefähr gleichzeitig in der Wiener Entom. Zeit., 1894, S. 68 beschriebenen *Coenosia tuberculiventris* m. und mit der von Czerny in der Wiener Entom. Zeit., 1901, S. 34 beschriebenen *Spilogaster monticola* Cz. Diese Identität ist mir erst in letzter Zeit durch Stein's und Czerny's Mittheilungen evident geworden. Pokorny stellt seine Gattung neben *Chirosia*. Da nun diese Gattung in vielen Merkmalen mit *Syllegoptera* übereinstimmt, so kann man wohl auch *Syllegoptera* wieder bei den Coenosinen belassen, wohin sie Rondani stellte.

Der Schlussatz endlich, meine Arbeit sei minderwerthig oder gar unbrauchbar, „weil man mit dem alten Handbuche Schiner's allein, ohne die

neueren morphologischen Arbeiten, richtige Bestimmungen nur sehr schwer erzielen kann“, entspricht nicht den Thatsachen, da der Kritiker doch in den vorhergehenden Zeilen selbst zugeben musste, dass ich die neueren monographischen Arbeiten benützt habe. Auch hat er mir nirgends nachgewiesen, dass ich eine wichtigere, das Gebiet betreffende Arbeit übersehen habe; es ist also meine „Fauna“ wenigstens relativ vollständig; absolut vollständige Faunenwerke habe ich noch keine gesehen, wird es wohl auch kaum jemals geben.

Bemerkungen zu vorstehendem Artikel.

Von

J. Bischof.

(Eingelaufen am 25. April 1901.)

Zu S. 408, Zeile 7: Brauer hat alle Gattungen bearbeitet. Die Arten sind noch nicht alle gearbeitet. Man muss Schiner und Rondani durchgearbeitet haben, um Brauer's Arbeiten zu verstehen, daher der Rath.

Zu S. 408, Zeile 39: Ist nirgends ausgesprochen. Auf S. 116 heisst es: „ohne sich um den später erschienenen Catalogus ... zu kümmern, und er geht ... über die ... erschienenen grundlegenden systematischen Arbeiten hinweg.“ Es ist doch aus diesen Worten klar zu ersehen, dass das neue System von Brauer anzuwenden wäre, wie dies alle anderen Autoren thun. *Platystoma* gehört eben nicht zu den „Acalypterae“, sondern zu den „Muscaria holometopa“. Dass meine Bemerkung nicht neu ist, war mir bekannt, leider wird sie aber noch immer nicht allseits als richtig erkannt.

Zu S. 409, Zeile 9: *Ard. guttata* hat braune Schwinger, die Varietät soll schwarze haben. Es ist dies doch gewiss ein unbedeutender Unterschied.

Zu S. 410, Zeile 10: Unmöglich kann eine Fliege mit langen Tastern zu einer Gruppe gehören, deren Hauptcharakter rudimentäre Taster sind.

Zu S. 410, Zeile 12: *Sisyropa* ist durch die Wimperschienen von den Arten der Gattung *Parexorista*, die manchmal nur gekämmte Schienen haben, leicht zu unterscheiden. Auf die weiteren Unterschiede werde ich ein anderes Mal näher eingehen.

Zu S. 410, Zeile 17: Zu *Hypostena* bemerke ich, dass durch die Notiz Stein's in den Entom. Nachr., 1900, S. 19 die Deutung *Hyp. procera* Meig. = *Melanota* vollkommen bestätigt wird. Die Type Meigen's in Wien stimmt mit der Originalbeschreibung und den Zusätzen, die Stein, l. c., zu dieser gemacht hat, vollkommen überein. *H. procera* Schin. ist eine andere Gattung und kann unmöglich mit *procera* Meig. in eine Gattung gestellt werden (vide Brauer et Bergenstamm, I, III).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien.](#) Frueher: [Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien.](#) seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Erwiderung auf J. Bischof's Angriffe gegen meine Fauna von Bosnien etc. 407-411](#)